

Dieses Infoblatt soll kurz und knapp die am häufigsten gestellten Fragen zu Füchsen beantworten, Vorurteile aus der Welt schaffen und Tipps zum Umgang mit diesen hübschen und für das natürliche Gleichgewicht überaus wichtigen Beutegreifern geben.

Der Fuchs - was ist das für ein Tier?

Der Rotfuchs (*Vulpes vulpes*) ist ein hundeartiger Beutegreifer. Obwohl Füchse recht zierlich sind und von Nasenspitze bis zum Schwanzende oft nicht mehr als einen Meter messen, sind sie die größten heimischen Raubtiere. Ihr Speiseplan setzt sich dabei nur zu einem kleinen Teil aus Fleisch zusammen - ein großer Teil der Fuchsnahrung besteht aus Obst und Beeren.

Füchse sind zärtliche Liebhaber, die sich in jagdfreien Gebieten oft lebenslang aneinander binden, und fürsorgvolle Eltern. Einmal im Jahr bringt die Füchsin durchschnittlich etwa 3-4 Welpen zur Welt, die das elterliche Revier im Alter von etwa sechs Monaten verlassen.

Sind Füchse eine Gefahr für Menschen?

Grundsätzlich vermeiden Füchse Kontakt mit allem, was entweder laut oder wehrhaft ist oder stark nach Mensch riecht. Angriffe von gesunden Füchsen auf Menschen sind nicht bekannt. Zwar haben Füchse einen schlechten Ruf als Überträger von Tollwut und Fuchsbandwurm, doch ist das Infektionsrisiko mit diesen Krankheiten verschwindend gering - die Tollwut ist durch großflächige Impfaktionen in Deutschland weitestgehend ausgerottet, und an Echinokokkose - also dem Kleinen Fuchsbandwurm - erkranken jährlich lediglich zwischen 10 und 25 Personen. Wer zudem im Wald oder Garten geerntete Früchte sorgfältig abwäscht, hat diesbezüglich nichts zu befürchten.

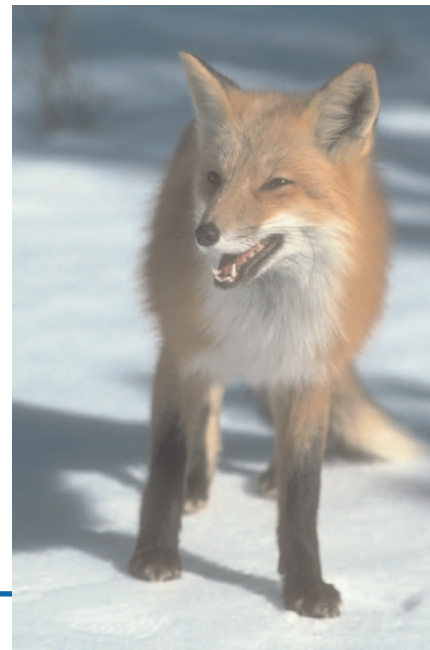


Wie schütze ich meine Haustiere/Nutztiere vor Füchsen?

Hunde und Katzen haben vom Fuchs nichts zu befürchten, gefährdet sind jedoch Nagetiere und Geflügel. Diese Tiere sollten vor allem Nachts hinter einem fuchssicheren Zaun (engmaschig, min. 2 Meter hoch und 50 cm in den Boden eingelassen) oder in einem geschlossenen Stall untergebracht sein. Keinesfalls sollten Sie das Einfangen oder gar Töten eines Fuchses in Betracht ziehen!

Rotten Füchse ihre Beutetiere (Hase, Rebhuhn, ...) aus?

Diese Frage lässt sich in Bezug auf das gesamte natürliche Verbreitungsgebiet von Füchsen mit einem klaren Nein beantworten. Füchse haben dort schon seit Jahrtausenden mit den betreffenden Beutearten koexistiert, und wenn durch die Veränderung der Lebensbedingungen von Räuber und Beute die betreffende Beuteart seltener wird, stellt sich ein Nahrungsgeneralist wie der Fuchs auf eine häufigere Beute um. Beobachtungen aus jagdfreien Gebieten belegen daher, dass die Artenvielfalt dort höher ist, wo Füchse nicht bejagt werden.



Nehmen Füchse Überhand, wenn sie nicht gejagt werden?

Füchse stehen am oberen Ende der Nahrungskette. Ihre Bestände wurden und werden nicht durch eventuelle Freßfeinde bestimmt, sondern über ein komplexes Sozialsystem reguliert, durch das stabile Bestände mit einem Minimum an individuellem Streß etabliert werden. Jagt man Füchse nicht, ist also die Sterberate gering, leben Füchse in Familienverbänden zusammen, in denen sich nur die dominante Füchsin fortpflanzt. Infolgedessen beschränkt dieses System automatisch die Geburtenrate und hält die Fuchspopulation auf einem konstanten Niveau, da nur ein kleiner Teil der Fähen schwanger wird. »Geburtenbeschränkung statt Massenelend«, kommentierte der Biologe Erik Zimen dieses Phänomen.

Wann und wie werden Füchse gejagt?

Leider dürfen Füchse in den meisten Bundesländern das ganze Jahr über gejagt werden; es gilt lediglich die Regel, das säugende Füchsinnen nicht getötet werden sollen. Dagegen ist der Abschuss von Jungfüchsen am Bau gängige Praxis zur »Fuchsdezimierung«. Ausserdem werden Füchse in Fallen gefangen, wobei entweder Totschlagfallen zum Einsatz kommen, die oft minutenlange Todeskämpfe nach sich ziehen, oder Lebendfallen, bei denen der Jäger das abschliessende Töten des Fuchses eigenhändig erledigen muss. Bei der Baujagd dagegen werden Hunde in den Bau geschickt, die den Fuchs heraus und vor die Flinten der Jäger treiben sollen. Nicht selten werden dabei beide Tiere in Kämpfe verwickelt und tragen schwere Verletzungen davon. Insgesamt fallen nach offiziellen Angaben des Deutschen Jagdschutzverbandes jährlich bundesweit ca. 650.000 Füchse der Jagd zum Opfer.





Warum werden Füchse in Deutschland gejagt?

Heutzutage werden Füchse in den seltensten Fällen ihres Pelzes wegen gejagt (was aus ethischen Gründen auch keine Rechtfertigung wäre), zumal ohnehin nur das Winterfell verwertbar ist. Auch die Bekämpfung von Tollwut und Fuchsbandwurm ist lediglich eine vorgeschobene Begründung (s.o.). Viele Jäger sehen im Fuchs vielmehr einen Beutekonkurrenten, der beseitigt werden muss. Hinzu kommt, dass - wie man bei Lektüre der großen Jagdzeitschriften leicht erkennen kann - die Fuchsjagd für Jäger einen großen Reiz hat.

Was tue ich mit einem verwaisten Fuchswelpen?

Hier gilt im Normalfall: Erst beobachten, dann handeln.

Füchsinnen lassen ihre Kinder ab einem gewissen Alter durchaus für längere Zeit allein, insbesondere dann, wenn sie selbst (z.B. durch den Tod des Vaters) für Nahrung sorgen müssen. Selbst wenn feststeht, dass die Mutter getötet wurde, besteht bei älteren Jungfüchsen die Möglichkeit, dass der Vater oder ältere Geschwister die Versorgung übernehmen.

Fuchswelpen sollte man also nur dann mit »nach Hause« nehmen, wenn es ansonsten mit hoher Wahrscheinlichkeit keine Überlebenschance für das Tier gibt. Keinesfalls sollten Sie einen Fuchswelpen einem Jäger übergeben, da dies den sicheren Tod für das Tier bedeuten würde! Stattdessen wenden Sie sich bitte an uns. Kontaktinformationen finden Sie in diesem Flyer.



Weiterführende Informationen

www.fuechse.info

Umfassende und sehr informative Seite über Füchse, ihr Leben, ihren Schutz und ihre Bedrohung durch Menschen; mit sehr umfassendem Bereich mit Fragen und Antworten.

www.wir-fuechse.de

Website mit vielen Infos und Fotos von Füchsen, die als verwaiste Welpen gefunden und von Menschen aufgezogen wurden

www.initiative-pro-fuchs.de

Unsere Webseite. Hier finden sie Informationen über unsere Fuchsauffangstation und eine Liste aller Ansprechpartner.

Kontakt

Hartmann Jenal,
Tel. 06836 - 3601 oder
0172 - 680 274 1
Email: Hjenal@t-online.de



Verantwortlich für den Inhalt:
Initiative pro Fuchs, Hartmann Jenal
66802 Ueberherrn
Text: Boris Bürgel, Dag Frommhold
Gestaltung: Baumwolf Design



Der Fuchs

Informationen über ein missverstandenes Wildtier